

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 42 (1937-1938)
Heft: 23

Artikel: Label - was ist das?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313600>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

noch nicht gekannt hat. Das gotische Zeitalter war Hinwendung zum Ewigen. Es war erschüttert vom Wissen um Vergängliches, und so fand sein Todesbewusstsein ergreifenden Ausdruck. Wir Heutigen sind für immer herausgefallen aus der geistigen Atmosphäre des Mittelalters. Die fromme Einfalt und Schlichtheit kann im Gedröhn der Maschine nicht mehr bestehen. Trotzdem ist es nicht Reaktion, wenn man zurückgreift auf früheres Geistesgut. Man tut es ja nicht, um das Alte zu imitieren. Man erfüllt das Frühere mit neuen Bewusstseinsinhalten. Auch ist die gotische Welt nicht für alle versunken. In einer Welt moderner Bestialitäten fühlen Tausende das tiefste Verlangen nach Gott.

Die Aufführungen waren vom 9. bis 27. August auf zehn Abende verteilt.
Gertrud Egger.

Label — was ist das?



Es erscheint gegenwärtig auf dem Markt ein neues Zeichen, das die Aufmerksamkeit auf sich lenken will. Es handelt sich um das Label (gesprochen Leebel), das auf Erzeugnissen angebracht werden darf, die unter guten, empfehlenswerten Arbeitsbedingungen hergestellt werden und die von genügender Qualität sind. Vorerst finden wir das Zeichen auf Textilwaren, Zigarren und alkoholfreien Getränken.

Träger der politisch und konfessionell vollständig neutralen Bewegung ist die Soziale Käuferliga.

Dem Fabrikanten bietet das Label einen wirksamen Schutz gegen jene Auswüchse des Konkurrenzkampfes, bei denen nur durch Verschlechterung von Qualität und Lohn noch billiger produziert werden kann. Für den Arbeitnehmer strebt die Labelbewegung die Verbesserung der Arbeitsbedingungen an, soweit dies im Bereich des Möglichen liegt. Den Käufer endlich bewahrt sie davor, mit seinem Geld Zustände zu unterstützen, die er selber nicht verantworten könnte.

Der Produzent kann von der Sozialen Käuferliga ermächtigt werden, seine Waren mit dem gesetzlich geschützten Labelzeichen zu versehen. Dieses Recht wird nur solchen Firmen verliehen, die Waren unter einwandfreien Arbeitsbedingungen herstellen lassen. Minderwertige Ware bleibt in jedem Fall von der Auszeichnung ausgeschlossen. Rechte Ware, rechte Arbeit, rechter Lohn! Produkte, welche diesem Grundsatz entsprechen, verdienen bevorzugt zu werden. Sie sind nicht teurer als andere.

Das Label-Sekretariat, Hochfeldstrasse 102, Bern, steht Interessenten mit jeder gewünschten Auskunft zur Verfügung.

Mitteilungen und Nachrichten

Die Hausfrau im Dienste der Volkswirtschaft. (Mitgeteilt.) Unter diesem Titel veranstaltet der Schweizerische Verband für Frauenstimmrecht und der Verband Schweizerischer Hausfrauenvereine vom 3. bis 8. Oktober in Luzern einen Ferienkurs, der es sich zum Ziele setzt, die Bedeutung der Hausfrau in der Volkswirtschaft unseres Landes zu beleuchten. Wirtschaftsfragen stehen heute im Vordergrund des Interesses, jede Frau, ob sie als Hausfrau einer eigenen Familie vorsteht oder ob sie beruflich tätig ist und ihren Haushalt nebenbei besorgt, hat sich daher heute mit den Fragen der Volkswirtschaft